



Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonabend, 18. März 1978

Nr. 55 (3 179)

Preis 2 Kopcken

Aufruf der Teilnehmer der Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft an alle Sowchosarbeiter, Kolchosbauern, Spezialisten der Landwirtschaft, an alle Werktätigen Kasachstans

Teure Genossen!

Die Werktätigen unseres Landes arbeiten unter Leitung der Kommunistischen Partei mit großem Elan und Begeisterung an der Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, der Pläne für das zehnte Planjahr. In der Atmosphäre eines niedergehenden politisch und Arbeitsschaffens verließen die Feier des 60. Jahrestags des Großen Oktober, die voluminöse Erörterung und Annahme der neuen Verfassung der UdSSR. Heiße Billigung und einmütige Unterstützung fanden allorts die Beschlüsse des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, die Leitsätze und Schlüsse, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, auf diesem Plenum enthalten sind.

Wir Teilnehmer der Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft haben das Ustleubenden Leonid Ilitsch Breschnew an unsere Beratung mit tiefem Respekt und Dank aufgenommen. Es ist ein neues markantes Zeugnis der ständigen Fürsorge des ZK der KPdSU, des Politbüros des ZK, des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, persönlich für die weitere Entwicklung der Ökonomie der Republik ein Kampfringprogramm der Parteiorientation und aller Werktätigen Kasachstans für die weitere Hebung der Landwirtschaft.

In den verflochtenen Jahren des zehnten Planjahrs hat unser Land in allen Bereichen des kommunikativen Aufbaus neue, höhere Abschnitte erreicht. In der einheitlichen Brudersfamilie der Sowjetvölker haben die Werktätigen Kasachstans große Erfolge erzielt. Die Industrie der Republik hat die Aufgaben zweier Jahre des zehnten Planjahrs im Umfang der Realisierung der Erzeugnisse vorfristig bewältigt. Die Produktion von Getreide, Zuckerrüben und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen übertraf deren Niveau vom neunten Planjahr um 100 Millionen Pud. Der Plan für zwei Jahre im Verkauf von Baumwolle, Reis, Kirschen, Melonen, Gemüse, Melonenkulturen an den Staat ist erfüllt. Der zahlenmäßige Bestand von Rindern, Schweinen und Geflügel hat sich vergrößert, die Leistung der Viehwirtschaft ist gestiegen, übererfüllt sind die Auflagen im Ankauf von Milch, Eiern und Wolle.

Die in der wirtschaftlichen Produktion erzielten Erfolge sind möglich geworden dank der selbstlosen Arbeit aller Werktätigen der Sowchose und Kolchose, der Leiter und Spezialisten der Landwirtschaft, dank der sachkundigen Arbeit der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane in der Durchführung der Agrarpolitik der KPdSU.

Wir Teilnehmer der Republikberatung betrachten die Ergebnisse der ersten zwei Planjahre als Grundlage für den weiteren dynamischen und allseitigen Aufstieg der Agrarproduktion. Unsere Arbeit im Lichte der Forderungen des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU analysierend, muß man feststellen, daß wir noch viele ungelöste Probleme haben. Einige Gebiete haben die Pläne der Produktion und Beschaffung von Getreide, Zuckerrüben, Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen nicht erfüllt. In einer Reihe von Sowchosen und Kolchosen sind die Ertragsfähigkeit der Felder und die Tierleistungen niedrig, werden Technik, Düngemittel und andere materiell-technische Ressourcen nicht effektiv genug genutzt, geht der Viehbestand zurück, hoch ist die Geltheit der Muttertiere, und es kommen Viehverluste vor.

Es ist Pflicht aller Dorfwerktätigen, diese Mängel zu beseitigen, die geringen Reserven, über die jeder Sowchos und jeder Kolchos verfügt, zu nutzen und anzustreben, daß neben den Bestarbeitern niemand zurückbleibt. Darauf zielen uns die Beschlüsse des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1978 um die Erfüllung und Übererfüllung der staats-

chen Auflagen und sozialistischen Verpflichtungen, um die Arbeitskraft der Produktionseffektivität und Verbesserung der Arbeitsqualität ab.

„Im laufenden Jahr haben die Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans große Aufgaben bei der weiteren Entwicklung der Agrarproduktion zu lösen, eine effektivere Nutzung der materiell-technischen Ressourcen der Steigerung der Ertragsfähigkeit, eine bedeutende Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Getreide, Fleisch, Wolle und anderen ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen zu erzielen“, heißt es in den Grundsätzen des Genossen L. I. Breschnew an die Teilnehmer der Republikberatung.

Stößtschnitt unserer ganzen Arbeit war und bleibt die Getreideproduktion, der Kampf um den großen Brotlaib Kasachstans. Die Baumwollwirtschaft der Republik ist es, hohe Getreideerträge zu erzielen und in diesem Jahr die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat durch jeden Sowchos, Kolchos, Rayon und jedes Gebiet zu sichern.

Die Baumwollwirtschaft sind berufen, die Ertragsmenge von Rohbaumwolle zu vergrößern und deren Erlös auf 323.000 Tonnen zu bringen. Es ist notwendig, den zugelassenen Rückstand in der Produktion von Zuckerrüben und Ölkulturen zu überwinden und den Werktätigen möglichst viel Kartoffeln, Gemüse, Melonenkulturen, Obst zu geben.

Zur Erreichung der vorgemerkten Zielmarken gilt es, tüchtig zu arbeiten, die Bewegung um die Erhaltung von Höchsterträgen aller landwirtschaftlichen Kulturen weitgehend zu entfalten. Ein gutes Vorbild dabei sind die Initiatoren des Rapunzelwettbewerbs, die Ackerbauern des Gebietes Nordkasachstan, die beschlossen haben, einen 100-Pud-Ertrag je Hektar zu erzielen.

Es ist wichtig, teure Genossen, ein besonderes Augenmerk den Bewässerungsanlagen zu schenken, die mit Recht der goldene Fonds der Landwirtschaft der Republik sind. Wir werden alles tun, um in der Zone des bewässerten Ackerbaus Höchstmengen an Getreide, technischen, Gemüse-, Futtermittel- und anderen Kulturen einzubringen.

Wir Teilnehmer der Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft rufen alle Feldbauern Kasachstans auf, die Frühjahrbestellung organisiert zu beginnen, sie auf einem hohen agrotechnischen Niveau, in optimalen Termen und mit guter Qualität durchzuführen. Es ist unsere Pflicht, unermüdetlich für die Hebung der Ackerbaukultur zu kämpfen, jeden Hektar Boden, die Landtechnik effektiv zu nutzen, eine zureichende Grundlage für die Ernte des dritten Planjahrs zu schaffen.

Komplizierte und verantwortliche Aufgaben stehen vor den Viehzüchtern der Republik. Die Schäfer, Viehpfleger, Melkerrinnen und alle Farnarbeiter sind berufen, die Erfüllung der für 1978 vorgemerkten Zielmarken zu gewährleisten: an den Staat 1.380.000 Tonnen Vieh und Geflügel, 2.150.000 Tonnen Milch, 1.750 Millionen Eier, 116.000 Tonnen Wolle, 2.300.000 Karakulköpfe zu verkaufen.

Wir rufen die Farnarbeiter auf, auf die von Genossen L. I. Breschnew gegebene Initiative der namhaften Viehzüchter unseres Landes mit praktischen Taten zu antworten. Es gilt, in jeder Wirtschaft den Tierbestand zu vergrößern, seine Erhaltung zu verbessern. Es ist eine wichtige Aufgabe, die Struktur der Herde zu verbessern, den Anteil des Mutterviehs zu erhöhen, die Milchleistung zu steigern, die Geltheit zu erhöhen, die Tierleistungen und die Gewichtszunahme der Masttiere zu erhöhen, die Zuchtarbeit vorbildlich zu organisieren und das Niveau des Veterinärwesens zu heben.

Die Wege ihrer praktischen Beauftragung ist die großartige Festigung der Futterbasis. Es gilt, die industriellen Methoden der Futtermittelproduktion weitgehend einzuführen und zu erzielen, daß jede Wirtschaft nicht nur genug Futtermittel besitzt, sondern auch deren Restbestände schließt.

Wir Teilnehmer des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU wurde besonders unterstrichen, daß die schonende, rationelle Nutzung

all dessen, worüber wir verfügen und was die Volkswirtschaft produziert, eine der Hauptreserven für die weitere Entwicklung der Ökonomie ist. Das ist die Schlüsselaufgabe der wirtschaftlichen Tätigkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Es ist notwendig, die materiell-technischen und befristeten Ressourcen noch besser zu nutzen, Senkung der Selbstkosten und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse aktiv anzustreben, die Arbeitsproduktivität und Rentabilität jedes Landwirtschaftszweiges zu steigern.

Es ist notwendig, die Produktionstechnologie und Arbeitsorganisation weiter zu vervollkommen, die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts weitgehend einzuführen. Besonders wichtig ist es, die Erfahrungen der Schrittmacher des Ackerbaus und der Tierzucht, der Betriebswirtschaft, der Siegen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jubiläums voller auszuwerten.

Wir sind verpflichtet, Maßnahmen zur weiteren Spezialisierung und Konzentration der Agrarproduktion auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agroindustrial Integration bahnbrechend zu verwirklichen.

Wir werden die Herabbindung der Mechanisatoren und anderen Kader der weiteverbreiteten Berufe verbessern, die mittleren Produktionsabschnitte mit gebildeten und erfahrenen Spezialisten verstärken.

An dem unablässigen Aufstieg der Landwirtschaft ist unser ganzes Volk zutiefst interessiert. Wir rufen die Kollektive der Industriebetriebe, der Bau-, Transport- und anderen Organisationen auf, die Potentiale für die Sowchose und Kolchos zu verstärken, dem Dorf mehr Maschinen und Ausrüstungsgegenstände, Handwerker und andere materiell-technische Mittel zu liefern.

Von den Ergebnissen der Entwicklung der Agrarproduktion hängt vielfach die erfolgreiche Erfüllung der Auflagen des zehnten Planjahrs, die Verwirklichung des von der Partei vorgemerkten Programms der Hebung des Volkswohls, die Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unserer geliebten Heimat ab. Wir rufen die Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchose, die Kolchosbauern und Kolchosbäuerinnen der Republik auf, hohe Organisiertheit an allen Produktionsabschnitten zu bekunden, ihre Aufgaben nicht nur zu erfüllen, sondern auch zu überbieten. Wir werden die von der Partei vorgebrachte Lösung „Heute besser als gestern, morgen besser als heute arbeiten“ strikt befolgen.

Wir rufen Agronomen, Zootechniker, Ingenieure und alle Spezialisten der Wirtschaft auf, ein sachmännisches und effektives Produktionsleistung zu sichern, aktive Verfechter der Auswertung der Errungenschaften der Wissenschaft und der fortgeschrittenen Erfahrungen zu sein.

Im Namen der Werktätigen der Landwirtschaft, aller Werktätigen des multinationalen Sowjetkasachstans verpflichten wir, Teilnehmer der Republikberatung, dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, der Sowjetregierung und persönlich dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, daß wir alle unsere Kräfte und Fähigkeiten einbringen werden, um die Arbeitserfolge auf der Grundlage des vollkommenden sozialistischen Wettbewerbs zu mehren, die Produktionsleistung und Arbeitsqualität zu steigern, die Heimat mit einer reichen Ernte zu erfreuen, mehr Getreide, Fleisch, Milch und andere ackerbauliche und tierische Erzeugnisse zu liefern.

Teure Genossen! Wollen wir das dritte Planjahr der Stöberarbeit mit neuen Errungenschaften in der Entwicklung des Ackerbaus und der Tierzucht ehren und einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung des vom historischen XXV. Parteitag der KPdSU aufgestellten ökonomischen und sozialen Programms leisten.

Der Aufruf wurde auf der Beratung der Schrittmacher und Spezialisten der Landwirtschaft, der Sowchosdirektoren, der Kolchosvorsitzenden, der Mitarbeiter der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane der Kasachischen SSR erörtert und angenommen.

Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft

Am 17. März setzte die Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft im Alma-Ata-W.-I.-Lenin-Palast ihre Arbeit fort.

Im Präsidium der Beratung sind als Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, die Genossen A. A. Askarow, B. A. Achimow, S. N. Imaschew, A. I. Klimow, A. G. Korkin, Sch. K. Kospanow, O. S. Miroshchin, S. B. Nijasebekow, S. A. Smirnow, die Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans, die Genossen S. M. Mukaschew, I. G. Slaschew, W. T. Schevtschenko, Erste Sekretäre der Gebietspartikomitees der Republik und Spezialisten der Landwirtschaft.

Fortgesetzt wurde die Erörterung des Berichts des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew, über die Aufgaben der Werktätigen der Landwirtschaft der Republik zu weiteren Vergrößerung der Produktion und des Ankaufs landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Jahre 1978 im Lichte der Beschlüsse des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, der Leitsätze und Schlüsse, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, auf diesem Plenum enthalten sind.

In den Debatten sprachen der Erste Sekretär des Kasy-Ordner

Gebietskomitees der KP Kasachstans L. A. Abdulkarimow, der Direktor des Sowchos „Krasnopartisanski“, Gebiet Ostkasachstan, N. Kassjanenko, der Direktor des Sowchos „Satpajewski“, Gebiet Dsheskaschan, J. Scholanow, der Direktor des Sowchos „50. Jahrestag des Oktober“, Gebiet Turgaj, G. G. Gyschak, O. Jepenow, der Erste Sekretär des Rayonpartikomitees Tschistopolje, Gebiet Kokschtaw, I. A. Klimow, der Vorsitzende des Mitschurin-Kolchos, Rayon Talgar, Gebiet Alma-Ata, Held der sozialistischen Arbeit K. Abdugulow, der Minister der Landwirtschaft der Kasachischen SSR M. G. Motoriko, Sekretär des Partikomitees des Sowchos „Sjelenodoroschny“, Gebiet Turgaj, L. A. Viktorowa, der Direktor des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Agrarwissenschaften der UdSSR A. I. Barajew, der Arbeitsgruppenleiter aus dem Sowchos „Karaschajew“, Gebiet Turgaj, der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, das Gefühl tiefer Erkenntlichkeit für die warmen Worte des Größten Heften an die Beratungskomitee, für seine große Aufmerksamkeit und Fürsorge um die allseitige Entwicklung der Ökonomie der Republik. Im Namen der Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans versicherten sie dem

Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK der KPdSU und dem Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß sie die dritte Planjahre zu diesem Jahr der Stöberarbeit machen, es mit neuen Errungenschaften in der Entwicklung der Landwirtschaft ehren, erfolgreich die hohen sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1978 erfüllen und einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU leisten werden.

Das Schlußwort hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew. Er betonte, daß es auf der Beratung zu einem außerordentlich nützlichen Meinungsaustausch gekommen und das allgemeine und hohe Verantwortungsgefühl für die Erfüllung der Aufgaben des dritten Planjahres, erster die Rolle im Bereich der ländlichen Ökonomie, nochmals markant ausgedrückt wurde. Die Debattenredner brachten neben den begründeten Kritik eine Reihe konkreter Vorschläge und Bemerkungen vor, deren Realisierung es ermöglichen wird, die Effektivität der Agrarproduktion wesentlich zu heben und die Qualität unserer ganzen Arbeit zu verbessern, damit sie dem Geist der Zeit, dem Geist der Forderungen des XXV. Parteitags, des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU noch besser entspreche.

Man kann annehmen, daß es richtig ist, unterstrich Genosse D. A. Kunajew, wenn die entsprechenden Ministerien, Orga-

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 17. März fand unter Leitung des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, S. B. Nijasebekow, eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt, an der die Frage über den Entwurf der Verfassung der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik erörtert wurde.

Mit dem Genosse Leonid Ilitsch Breschnew das dritte Planjahr mit hocheffektiver Stöberarbeit an allen Abschnitten der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur zu würdigen, der geliebten Heimat einen vollwertigen Kasachstan-er Brolaub zu liefern, den weiteren Aufstieg aller Tierzuchtswirtschaft zu gewährleisten, die bevorstehenden Aufgaben der Kasachstan in eine große Freude für unsere teure Erde, für das ganze Volk des großen Sowjetlandes zu verwandeln.

Die Beratungskomitee nahmen einen Aufruf an alle Sowchosbauern, Kolchosbauern, K. S. Turgumbajew, E. Ch. Gussakov teil.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR nahm einen Erlaß an, in dem es von der Kommission unterbreiteten Entwurf der Verfassung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR in den Hauptzügen billigte und ihn in der Republik zur vollkommenden Diskussion stellt. Im Erlaß ist vorgesehen, den Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR in den Republik- und Gebietszeitungen zu veröffentlichen.

Das Präsidium beschloß, zur Behandlung des Entwurfs der Verfassung der Kasachischen SSR am 19. April 1978 eine außerordentliche Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR einzuberufen. Es werden auch andere Fragen behandelt. (KasTAG)

Erlaß
des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ an den Fliegerkosmonauten Genossen J. V. Romanenko

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Langzeitfluges auf dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus und den dabei bewiesenen Mut und Heroismus wird an den Fliegerkosmonauten, Genossen Juri Viktorowitsch Romanenko, der Titel „Held der Sowjetunion“ mit Überreichung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Krem. 16. März 1978

Erlaß
des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Verleihung des Titels „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ an Genossen J. V. Romanenko

Für die Verwirklichung des Langzeitfluges auf dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus wird an dem Genossen Juri Viktorowitsch Romanenko der Titel „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Krem. 16. März 1978

Erlaß
des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Auszeichnung des Helden der Sowjetunion, Fliegerkosmonauten der UdSSR, Genossen G. M. Gretscho, mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Langzeitfluges auf dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus und den dabei bewiesenen Mut und Heroismus wird der Held der Sowjetunion, Fliegerkosmonaut der UdSSR, Genosse Georgi Michailowitsch Gretscho, mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“ ausgezeichnet.

Zu Ehren der Heldentat des Helden der Sowjetunion Genossen G. M. Gretscho ist in der Heimat des Helden seine Bronzebüste zu errichten.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Krem. 16. März 1978

Erlaß
des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ an den Fliegerkosmonauten, Genossen W. A. Dshanibekow

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Langzeitfluges auf dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus und den dabei bewiesenen Mut und Heroismus wird an den Fliegerkosmonauten, Genossen Wladimir Alexandrowitsch Dshanibekow, der Titel „Held der Sowjetunion“ mit Überreichung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Krem. 16. März 1978

Erlaß
des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Verleihung des Titels „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ an Genossen W. A. Dshanibekow

Für die Verwirklichung des Langzeitfluges auf dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus wird an den Genossen Wladimir Alexandrowitsch Dshanibekow der Titel „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Krem. 16. März 1978

Erlaß
des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Auszeichnung des Helden der Sowjetunion, Fliegerkosmonauten der UdSSR Genossen O. G. Makarow mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Langzeitfluges auf dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus und den dabei bewiesenen Mut und Heroismus wird der Held der Sowjetunion, Fliegerkosmonaut der UdSSR, Genosse Oleg Grigorjewitsch Makarow, mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“ ausgezeichnet.

Zu Ehren der Heldentat des Helden der Sowjetunion Genossen O. G. Makarow ist in der Heimat des Helden seine Bronzebüste zu errichten.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Krem. 16. März 1978

Erlaß
des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Auszeichnung des Helden der Sowjetunion, Fliegerkosmonauten der UdSSR, Genossen A. A. Gubarew, mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Langzeitfluges auf dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus und den dabei bewiesenen Mut und Heroismus wird der Held der Sowjetunion, Fliegerkosmonaut der UdSSR, Genosse Alexej Alexandrowitsch Gubarew, mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“ ausgezeichnet.

Zu Ehren der Heldentat des Helden der Sowjetunion Genossen A. A. Gubarew ist in der Heimat des Helden seine Bronzebüste zu errichten.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Krem. 16. März 1978

Erlaß
des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
Über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ an den Bürger der CSSR, Forscherkosmonauten Vladimir Remek

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Langzeitfluges auf dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut 6 — Sojus und den dabei bewiesenen Mut und Heroismus wird an den Bürger der CSSR, Forscherkosmonauten Vladimir Remek, der Titel „Held der Sowjetunion“ mit Überreichung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE
Moskau, Krem. 16. März 1978



Die lebensbejahende Kraft seiner Werke

Der bekannte sowjetische Schriftsteller Boris Nikolajewitsch Polewoi beginnt am 17. März seinen siebzigsten Geburtstag. Für seine enorme schriftstellerische und gesellschaftliche Tätigkeit wurde er mit vielen Orden und Medaillen der Heimat ausgezeichnet, er ist Träger von Staatspreisen, Held der sozialistischen Arbeit...

Seine journalistische Laufbahn begann er in den frühen zwanziger Jahren als Essayist der Gebietszeitung „Twerskaja Prawda“...

In den Kriegsjahren war der energische Militärkorrespondent der „Prawda“ Polewoi einer der populärsten und operativsten Reporter...

In unserer Heimat jemand finden, der Polewois Buch „Der wahre Mensch“ („Powest o nastojaschtschem Tscheloweke“) nicht gelesen hätte...

Schon viele Jahre kennen wir Boris Nikolajewitsch als Chefredakteur der Zeitschrift „Junost“, er wirkt bis heute aktiv als einer der Sekretäre des Vorstandes des Schriftstellerverbandes der UdSSR...

Bild: Boris Polewoi in seinem Arbeitszimmer

Foto: W. Sawostjanow (TASS)

Um so grösser die Freude

Laut Feststellung der Soziologen verwenden die Eltern für verschiedene Beschäftigungen und Spiele mit ihren Kindern etwa 13-15 Stunden wöchentlich. Dabei ist zu beachten, daß diese elterliche „Wohlfahrt“ sich größtenteils auf die Vorschulperiode bezieht, den älteren Kindern wird sogar diese vorenthalten...

Wie ist die Innenwelt der Kinder dieser kleinen Menschen? Schon immer waren sie auf verschiedene Wunderdinge erpicht, die Zaubereien in den Märchen und phantastischen Erzählungen sind für sie glaubenswürdige Erscheinungen...

Heute wissen unsere Kinder sehr viel über eine Menge von Dingen aus verschiedenen Gebieten der menschlichen Tätigkeit und der Natur: Landwirtschaft und Kosmos, Gesundheitswesen und Industrie...

nenstrahlen, im fröhlichen Vogelgesang, auch im Benennen der Menschen...

Eines Wintermorgens erblickten die Kinder auf dem Dorfplatz Schneegestalten. Wie in einem Märchen erhoben sich vor ihnen die drei Geißel. Wann auch Märchengestalten unter den Sonnenstrahlen auch bald verschmolzen waren, etwas Größeres, Bedeutendes ist zurückgeblieben...

Im Klub des Sowchos Nr. 6 ehrte man während eines Festes die Bestarbeiter. Viele lobende Worte sprach man auch über den erfahrenen Mechaniker N. Plötzlich stand ein Junge, sein Sohn, auf und verließ eilig den Saal...

Die Überzeugung ist kein Reinspruch. Man kann sie nicht einpauken. Sie bildet sich im Umgang mit Menschen, in der Gegenwart, in der Komplexität des Lebens heraus...

Man hört oft die Meinung, die Milderfolge in der Kindererziehung seien mit dem gewachsenen materiellen Niveau der Familien verbunden. Man vermag nicht immer mehr Geld für die Kinder die Ausstattung unserer Wohnungen wird reicher...

Man hört oft die Meinung, die Milderfolge in der Kindererziehung seien mit dem gewachsenen materiellen Niveau der Familien verbunden. Man vermag nicht immer mehr Geld für die Kinder die Ausstattung unserer Wohnungen wird reicher...

Man hört oft die Meinung, die Milderfolge in der Kindererziehung seien mit dem gewachsenen materiellen Niveau der Familien verbunden. Man vermag nicht immer mehr Geld für die Kinder die Ausstattung unserer Wohnungen wird reicher...

Adolf ANTONI
Gebiet Dshambul

Verse am Wochenende

Überfall auf Libanon

Die Sender funken es in allen Sprachen und alle Bildschirme es deutlich schreien: „Die Israelis hordenweise brachen verheerend in den Libanon jetzt ein!“

Und ihre Flugzeuge vielzählig bomben die Flüchtlingslager — und sogar Beirut — aus Kellern werden wieder Katakomben, ein schwacher Schutz vor dieser Geierbrut!

Doch kam der Überfall nicht unerwartet, er war von Tel Aviv längst angekündigt, war mit dem „großen Gönner“ abgekartet, blieb jedenfalls ganz ohne „Startverbot“.

Und wieder stehen Stadt und Dorf in Flammen, beklagen Mütter ihre Kinder schon und brechen Väter todewund zusammen — was Tel Aviv nennt eine „Lektion“.

Sein Parlament hat's öffentlich beschlossen: „Wir rotten die Palästinenser aus! Wo wir sie treffen, werden sie erschossen! Macht ihnen auch im Ausland den Garaus!“

„Die Welt hat mit Empörung es vernommen und laut erklährt ihr zornigen Protest. Doch die Araber fragen sich bekommen: „Wer wird uns in der Not zu Hilfe kommen? Wer legt die tollen Hunde wieder fest!“

Rudi RIFF

Erzieher beraten

Dieser Tage fand im Klub der geologischen Schülungsgruppe „Sudnaja Stenja“ der Stadt Makinsk eine Konferenz über Fragen der moralischen Erziehung der Vorschulkinder statt.

An der Konferenz beteiligten sich Mitarbeiter der Rayonabteilung Vorkschulbildung, Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre.

Viktor DUKKARDT
Gebiet Zelnograd

Das Schöne im Gewöhnlichen

Im Ausstellungssaal des Hauses des Künstlers wurde eine Ausstellung von Aquarellen und Graphiken von fünf Zelnogradern...

Die Künstler waren bestrebt, die Natur, ihre erhabene Schönheit zu prägen. Das Morgenrot, der Sonnenaufgang, die sonnigen und trübenden Tage, die Felder, Wälder, Bäche und Seen...

Das Morgenrot, der Sonnenaufgang, die sonnigen und trübenden Tage, die Felder, Wälder, Bäche und Seen...

Die Zeichnungen und Landschaftsbilder von I. Swititski sind eine eigenartige Welt, in der die Gegenstände, Häuser, Gräser gleichsam aufleben, in den menschlichen Alltag eingehen und ihn zieren.

Die reservierten, einfarbigen Ränderungen von A. Terchow setzen die Hauptlinie des Schaffens dieses Künstlers fort — das Schöne im Gewöhnlichen aufzuspüren.

Ludmila ALEXANDROWA, Kunstwissenschaftlerin, Zelnograd

Hauptanliegen — Gesunderhaltung der Hüttenwerker

Die Devisen des 10. Planjahrfrühts „Effektivität und Qualität“ bedeutet für uns Betriebsrat Tag für Tag dafür zu sorgen, daß die Werkstätten des Balchacher Bergbau- und Hüttenkombinats gesund bleiben.

In den letzten zwei Jahren ist in der Poliklinik des Kombinats (Chefarzt Jewgeni Roitman) viel getan worden, um die neuen Methoden der Diagnostik und Therapie einzuführen. Die Frühdiagnose ist die Hauptvoraussetzung für eine wirksame Behandlung im Anfangsstadium des pathologischen Prozesses...

Im Verlaufe vieler Jahre ist die ärztliche Behandlung der

kulturelle Betreuung der Kurgäste bewilligt. Sie zahlen für die 24-Tage-Kur im Prophylaktikum nur 15 Rubel, während der Einweisungsschein 140 Rubel kostet. Die Geldmittel stellen die Gewerkschaften und der Betrieb bereit.

Wir haben aber auch ungelöste Probleme. Uns fehlt das betriebseigene Krankenhaus. Eine Poliklinik ohne Station ist nicht vollständig. Unsere Patienten werden zwar im städtischen Krankenhaus Nr. 1, dem Bruno Osterle vorsteht, behandelt.

Brno STRASSER, Betriebsarzt
Gebiet Dsheskasgan

Von Türmen, die die Welt erregten

Immer wieder laufen Gerüchte um, daß der Eiffelturm, Wahrzeichen der Stadt in der Seine, in Gefahr sei, zu verrotten. Dabei erhält der Turm alle sieben Jahre einen neuen Anstrich, wobei an die 50 Tönen Anthrosin (rot) verwendet werden. Nur gehört der Eiffelturm gewiß nicht zu den Sieben Weltwundern, die der Kulturgeschichte der Menschheit unsterblichen Glanz verleihen, aber Bewunderer hat er überall auf der Welt.

Von diesem spektakulären Bauwerk existieren heute nicht einmal mehr die kümmerlichen Reste, doch ist unbestritten, daß es den Turm einmal gegeben hat, viele Überlieferungen bezeugen das. Babylon — hebräisch: Babel — war damals, im dritten Jahrtausend

Buntes Allerlei

v. u. Z., die größte Stadt der Erde. Eine 25 Meter hohe und mit etwa 300 Türmen versehene Mauer schützte sie vom Zugriff ihrer Feinde.

Die Ausschmückung der Bibelerzählung, betreffend der Verwirrung der Sprachen, beruht auf einer ethnologischen Spielerei (Babel als „Verwirrung“ gemeint).

Auch der Eiffelturm in der französischen Hauptstadt hat seine Geschichte, fast 90 Jahre ist er jetzt alt, und jährlich hat er bis zu drei Millionen Besucher aufzuweisen, an manchen Tagen können 25 000 vor über 90 Jahren hat sein Konstrukteur davon nur träumen können.

Damals bereitete sich Paris auf die Weltausstellung vor, sie sollte als bishar Dagewesene in den Schatten stellen und in jeder Hinsicht ein Ereignis der Superlative werden. In dieser Situation legte Ingenieur G. Eiffel seinen Plan vor, auf dem Marsfeld einen Riesenurm — 300 Meter mit drei Plattformen in 58, 115 und 276 Meter Höhe — zu bauen.

Große Schwierigkeiten standen dem Ingenieur im Wege, doch Gustave Eiffel war so sehr von seiner Idee besessen, daß er nichts unversucht

ließ, um die verantwortlichen Leute von der Richtigkeit seines Vorhabens zu überzeugen. So wurde der Bau schließlich bewilligt, vorausgesetzt, daß die Kosten die Summe von 1,5 Millionen Francs nicht übersteigen.

Mit der Errichtung des Turmes wurden unverzüglich begonnen. 12 000 Eisenträger, von 25 Millionen Nieten gehalten, bei einem Gesamtgewicht von mehr als 7 000 Tonnen, wurden nach einem wohl durchdachten Plan montiert.

Die Baukosten beliefen sich auf genau 7 999 401 Francs und 31 Centimes. Eine für damalige Verhältnisse horrend Summe.

Als der Eiffelturm pünktlich zur Eröffnung der Weltausstellung fertig war und sein imposanter Anblick Paris und seine Gäste in Bewunderung versetzte, war jeder-mann überzeugt davon, daß an der Seine etwas entstanden war, das Ewigkeitswert aufzuweisen hatte.

Lange Zeit hindurch war der Eiffelturm nicht weiter als eine bestaunte Attraktion ohne praktischen Nutzen. Erst vor einigen Jahrzehnten änderte sich das. Zuerst diente er als Funkstation, später trug er eine Rundfunksender. Wir dürfen sicher sein, daß der Eiffelturm der Menschheit noch lange erhalten bleiben wird, obwohl er inzwischen reichlich Rost angesetzt hat.

Hans TAUBER



Im Bild: Juri Kuklatschow mit seinem Liebling Streika
Foto: TASS

Zu Beginn dieses Jahrhunderts kam der berühmte Anatorij Durov auf einem Schein mit einem leichten Wägelchen in die Arena des Moskauer Zirkus. Bis jetzt aber hieß es, daß diese Tiere sich nicht abrichten lassen. Aber Kuklatschows Katzen führen nicht nur verschiedene Tricks aus, sondern beteiligen sich auch an Attraktionen.

„Wer weiß, wie sich mein königliches Schicksal gestaltet hätte“, sagt Juri, „wenn ich der Streika nicht begegnet wäre.“

Es hatte sich folgendes zugefallen: Auf der Gastspielreise in Tscherkassy war er zufällig ein kleines herrenloses Kätzchen getroffen. Das war die Künfte berühmte Zirkusartistin Streika. Juri Beobachtungen des Tierchens brachten ihn auf den Gedanken, eine Nummer mit dressierten Katzen zu machen.

Und die Zeit zeigte, daß Juri nicht fehlgegangen war. Gegenwärtig besitzt er sieben Katzen — Streika, Komaritska, Frojka, Keschka, Ljuba, Wasjka und Paschka. Unter Leitung des Clowns vollziehen sie Wunder. Die eine stürzt sich wie ein wildes Tier auf Juri, nach einigen Minuten reicht sie ihm als wohlhergezoenes Fräulein ihr Pfötchen zum Kuß, die andere steht auf dem Vorderpfoten, die dritte Katze dreht der Clown in seinen Händen um einen Spazierstock.

Juri Kuklatschow tritt oft auf und reist viel durch die Städte der Sowjetunion und des Auslands. Vor kurzem erhielt Juri Kuklatschow während der Gastspielreise der sowjetischen Zirkusartisten in Kanada „das Diplom des „Clownkönigs“.

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSSR, g. Celinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт».

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и праздничных.

Ordnung muß sein!

Die Delegation hatte sich tapfer geschlagen, jeden Punkt ihres Aufnahmeprogramms akzeptiert, jede mit der Wimper zu zucken, jede Menge Steaks gegessen, genügend Rauch geschluckt, das Leben auf den Straßen durch die Scheiben eines Kraftfahrzeuges betrachtet, und nun wenn man fragen von den Delegationsmitgliedern erwartete, waren ihnen welche eingelassen.

„Aber am letzten Abend ihres Aufenthalts wollten sie feiern. In einer ganz einfachen Kneipe unterm Volk.“

Der Betreuer wurde eingeladen, es um Wein auf den Tisch, es wurden Anekdoten erzählt, und es wurde gesungen.

„Diese Ausländer sind ja schon mächtig in Stimmung“, bemerkte der Wirt und runzelte die Stirn. „Habt ihr vorher woanders geleiert?“

„Nein, wir fangen gerade erst an.“ „Na, das kann ja heiter werden! Also, um achte hier noch nicht geschlossen! Da sind anderen Gäste ja alle noch nüchtern. Was

ganz unter sich. Aber beim dritten Lied pöckten die Nachbarn die Wand.“

„Ist es schon Uhr“, erklärte die Frau des Betreuers. „Was bedeutet das?“ fragten die Sängerinnen.

„Daß jetzt im Jugendklub der Weltfreizeit der jugendliche Feiern in wolleim Gang ist!“ erklärte der Betreuer. „Kommt mit, das hören wir uns an.“

Die Delegation machte sich auf. Im Saal war kein Stuhl mehr frei. Da marschierten sie geschlossen auf die Bühne. Nach dem fünften Lied hatten sie alle Preise des Abends gewonnen.

Eva SALZER

Redaktionskollegium
Herausgeber: „Sozialist Kasachstan“